



Stand: 10. Februar 2017

Bericht des Vorstandes über das Jahr 2016

Vereinsangelegenheiten

Der Verein verzeichnete 2016 mit **zwölf neuen Mitgliedern** einen erfreulichen Zugang. Aber es gab auch mehrere Todesfälle und eine Kündigung.

Im Laufenden Jahr wurden zwei **Mitgliederrundschreiben** versandt, zur Mitgliederversammlung und im November. Die Presse wurde mehrfach von uns informiert, es gab eine Reihe von positiven Berichten (siehe **Pressemappe**).

Im März erhielten wir den 2015 beantragten steuerlichen **Freistellungsbescheid** für die Zeit von 2012 bis 2014 für den Verein. Wie beantragt, hat uns das Oberlandesgericht Frankfurt wieder in die **Liste der Institutionen** aufgenommen, die berechtigt sind, als Bußen verhängte Geldbeträge für Vereinszwecke in Empfang zu nehmen.

Margot Fischer-Besso hat leider nach 25 Jahren aus Altersgründen ihr Vorstandsamt niedergelegt. Alle Veränderungen (Dr. Frühbeis und Fischer-Besso) wurden dem Vereinsregister mitgeteilt. Mit **Dr. Werner Brodt** hatten wir 2016 einen engagierten Zugang, der sich sowohl in die praktische Arbeit als auch in Gespräche und Entscheidungen bezüglich der laufenden und der geplanten Restaurierungen einbrachte.

Wegen der Fusion der Volksbank Höchst mit der Frankfurter Volksbank haben sich zum 17.09.2016 die IBAN und BIC zweier **Vereinskonten** geändert, was über Rundschreiben und auf der Internetseite bekanntgemacht wurde.

Ehrenamtliche Kirchengemeinschaft und Führungen

Die **Kirchengemeinschaft** wurde um Monika Henrich, Heinrich Arndt, Ulrike Lenssen und Michael Bretzler verstärkt. Wir haben dort jetzt 16 ehrenamtliche Helfer. Inge Lieb schied aus Altersgründen aus.

Im Frühjahr haben wir an drei Tagen eine **Schulung aller Kirchenführer** und der ehrenamtlichen Mitarbeiter der Kirchengemeinschaft durchgeführt. Wir haben dazu 212 Einzelcharts über die Geschichte und die Kunstwerke der Kirche erstellt und zusammen mit einem Stichwortverzeichnis ausgehändigt. Zwei Schulungen übernahm Ernst Josef Robiné, eine Wolfgang Metternich. Das Kopieren übernahm die Pfarrgemeinde, die Kopierkosten wurden geteilt.

2016 haben wir erneut fast 60 Gruppen mit insgesamt etwa 1.100 Personen **durch die Kirche geführt**. Dazu kommt noch einmal etwa die gleiche Zahl von Führungen mit externen Führern. Ebenso haben wir Schulklassen die Kirche nahe gebracht.

Unsere Führungen verteilten sich 2016 auf deutlich mehr Schultern. Zwischen sechs und acht Personen sind jetzt dafür einsatzbereit. Herr Bretzler steht bei Bedarf auch für Führungen in und im Umkreis der Kirche (Altstadt- und Fachwerk) zur Verfügung.

Spenden und finanzielle Situation

Der Verein steht trotz der umfangreichen Arbeiten in den abgelaufenen Jahren weiterhin auf soliden Füßen. Hierzu verweise ich auf den folgenden Kassenbericht. Zu danken ist das den treuen Mitgliedern und Spendern, auch aus Ihrem Kreis, die häufig das Mehrfache des Jahresbeitrages überweisen. Aber eine ganz besondere Hilfe sind natürlich Großspenden, wie zuletzt im Dezember von der Höchster Wohlfahrtsstiftung.

Arbeiten und Projekte

Die **Sitzfigur des Hl. Antonius von 1485** wurde im Juli 2106 zur Begutachtung und Konservierung in die Restaurierungswerkstatt des Landesdenkmalamtes gebracht. Für das Landesdenkmalamt hatten wir eine Bild-, Literatur- und Aktenrecherche durchgeführt und ihm eine komprimierte Zusammenstellung zur Verfügung gestellt. Nachdem das Ergebnis der Untersuchung seit dem Jahresende 2016 vorliegt und Einigkeit über das weitere Vorgehen gefunden werden konnte, sollen die restauratorischen Arbeiten noch im Frühjahr 2017 fertiggestellt werden. Hierzu später mehr von Frau Kenner. Die Kosten werden 2017 anfallen.

Wichtige **Basisliteratur zur Justinuskirche** (Bücher, Aufsätze) wurde zusammengestellt, eingescannt, und über unsere Internetseite www.justinuskirche.de Interessenten kostenlos zur Verfügung gestellt. Damit stehen auch bisher nicht zugängliche Bücher, wie das **Antoniter-Diarium von 1441**, das **Regelbuch der Antoniter**, das **Kirchenbuch der Pfarrei Höchst von 1796** sowie längst nicht mehr erhältliche Bücher aus dem 19. oder vom Anfang des 20. Jh. für Studien zur Verfügung. Das Diözesanarchiv, das Landesdenkmalamt und das Hauptstaatsarchiv in Wiesbaden und andere Interessenten haben wir mit jeweils einer DVD versorgt.

Sechs **Patenen**, die an den Rändern verbogen und auch stark verschmutzt waren, haben wir reinigen lassen. Flecken durch falsche Reinigung und die meist abgeriebene alte Vergoldung sollte gelegentlich bei den herausragenden Stücken nachbearbeitet werden (Neuvergoldung!). Die Randbereiche wurden – soweit möglich – gerichtet.

Die erheblichen Schäden an den beiden **gotischen Leuchtern**, die zu Seiten des Antonius standen, wurden behoben, die Leuchter gereinigt, poliert und mit Wachs versiegelt.

Das **Emmaus-Gemälde** aus dem Hochchor wurde durch die Werkfeuerwehr des Industrieparks kostenlos ab- und später wieder aufgehängt. Zur Reinigung und Konservierung war es bei Pracher. Herzlichen Dank an Jürgen Vormann, Infraser Höchster, für sein persönliches Engagement und für die Hilfe der Werkfeuerwehr.

Erstmalig durchgeführt wurde vom Restaurator Pracher eine genaue jährliche **Überprüfung aller Kunstwerke der Kirche** mit einer Entstaubung und der Behebung von Kleinschäden. Hieraus ergaben sich wichtige Feststellungen, die abgearbeitet werden müssen (zum Beispiel Loch im Kanzelboden).

Für den Haupteingang haben wir einen neuen **Infoständer für den Besucherempfang** angeschafft. Für die Information der Besucher haben wir sieben kleine **Holz-Infoständer** erstellt (keine Kosten, Herstellung durch Breit). Die zwei kleinen **Gesangbuchständer** wurden in Eigenarbeit neu gestrichen (keine Kosten).



Die defekten und völlig verschmutzten **Stelltafeln unter der Orgeltreppe**, hinter denen die Stühle aufbewahrt werden, wurden erneuert. Sie dienen jetzt auch als Info- und Plakatwand.

Wegen vorbereitender Begehungen für die Bauaufnahmearbeiten im südlichen Dachbereich haben wir in Eigenarbeit eine zusätzliche, abschließbaren **Zwischentür** eingebaut.

Der Plakatständer mit einem Begrüßungstext für Besucher wurde erneuert.

Die Mechanik eines kaum erreichbaren **Südfensters im Chor**, die seit Jahren defekt war, wurde durch die Werkfeuerwehr Höchst und den Unterzeichner kostenlos repariert.

Wegen der Frage von **Klima/Heizung/Lüftung** in der Kirche gab es ein kostenloses Gespräch mit einem Spezialisten der Fa. Mahr. Das Ergebnis war, dass die montierte Heizungsregelung eine Automatikfunktion besitzt, die entsprechend der derzeitigen – seines Erachtens vernünftigen und vertretbaren - Heizungsvoeinstellungen Schimmel vermeiden kann. Mit Sicht auf die gemessenen Daten in der Justinuskirche sieht der Fachmann keinen besonderen Handlungsbedarf, außer, dass die Automatik gegen unerlaubtes Verstellen geschützt werden soll.

Alle **Paramente der Justinuskirche** wurden in gemeinsamer Arbeit von Bärbel Frühbeis, Gabriele Rahmann und Robiné neu in die Schubladen und Schränke einsortiert und fotografiert. Bisher verstreute und daher zum Teil nicht noch nicht inventarisierte Teile wurden zusammengeführt und ein aktualisiertes Text-/ Bild-Inventarverzeichnis begonnen. Das soll 2017 fertiggestellt und danach in kleiner Auflage gedruckt werden. Es wird der Pfarrgemeinde und dem Diözesandenkmalpfleger als DVD zur Verfügung gestellt werden.

Mehrfach hat Gabriele Rahmann die große **Glasvitrine neu gestaltet**, in der Fastenzeit z. B. mit einer Kasel, Kelchvelum und Bursa mit einer Kreuzigungsdarstellung und dem Thema „Paramente“.

Die **Mitbringsel/Verkaufsobjekte** für die Justinuskirche wurden ebenso wie die deutschen und fremdsprachlichen **Leporellos** durch Bärbel Frühbeis aktualisiert und komplettiert. Nachbestellt wurden beispielsweise 100 **Kerzen** mit Aufschrift und einem aktualisierten Bild der Justinuskirche.

Der fast 30 Jahre alte **kleine Kirchenführer** wurde durch Wolfgang Metternich in enger Zusammenarbeit mit Robiné neu konzipiert und getextet. Er wurde in einer Auflage von 5.000 Exemplaren gedruckt.

Die **Werbematerial** zur Auslage und kostenlose Abgabe in den Touristinformationen wurden von Frau Frühbeis aktualisiert. Durch die Änderung der IBAN der ehemaligen Volksbank Höchst mussten erneut Prospektbeilagen aktualisiert werden. Es ist auch gelungen, einen Übersetzer für die **japanische Übersetzung unseres Faltblattes** zu finden, das Ergebnis steht aber noch aus.

Peter Abel fertigte und verkaufte ein neues **Justinuskirchmesser** mit dem Abbild der Sitzfigur unseres Hl. Antonius. Hieraus haben wir 2016 erneut eine große Spende erhalten, für die wir uns bei ihm besonders bedanken.

Robiné stellte den Restbestand seines **Buches „Geschichten aus der Rotfabrik“** zum Sonderpreis für den Verkauf zu Gunsten der Kirche zur Verfügung.

Rechtzeitig zum Weihnachtsmarkt kauften wir noch 300 neue **Advents- und Weihnachts-CD s** mit historischen Aufnahmen der Höchster Kantorei unter Leitung und Mitwirkung von Rolf Henry Kunz an der Orgel.

Justinusgarten

Gerne besucht wird der Justinusgarten, den Werner Kappes mit einem kleinen Team noch anziehender gemacht hat.

Orgelkonzerte und sonstigen Veranstaltungen

Der von Rolf Henry Kunz durchgeführte **Höchster Orgelsommer** war erneut ein großer Erfolg mit ausgezeichneten Künstlern, treuen Besuchern und einem interessanten Programm. Erneut konnte die Konzertreihe kostendeckend durchgeführt werden.

Wir nahmen mit der Justinuskirche an der **Nacht der Museen 2016** teil. 900 Besucher hatten Gelegenheit drei Konzerte, zwei Führungen und eine mehrwöchige Ausstellung von Holzobjekten des Nieder Künstlers Breit zu erleben.

Am **Denkmaltag** zeigten wir fast 200 historische Fotos über die Veränderungen seit 1890, insbesondere auch seit 1983, und erklärten ca. 200 Personen die entsprechenden Maßnahmen.

Einen guten Erfolg hatten wir erneut mit dem **Altstadtfest**, einen hervorragenden am **Weihnachtsmarkt**. Für unsere undichten Zelte hat Christoph Bucher neue Dächer besorgt.

Auch in diesem Jahr hat das Krippenteam zum ersten Advent die **Krippe** aufgebaut.

Unseren Ehrenamtlichen sagten wir Danke mit einem kleinen **Gartenfest** im Herbst.

Seit der Jahresmitte 2016 ist die Justinuskirche Höchst in Facebook auch mit einer eigenen **Facebook-Gruppe** vertreten, die bis Ende 2016 schon 80 (Facebook-)Mitglieder zählte. Sie haben dort einen zusätzlichen Ort, um sich über die Justinuskirche zu informieren oder um eigene Nachrichten oder Fotos einzustellen. Der Justinuskirche und ihren Veranstaltungen bringt die Facebookpräsenz, für die Sheina di Genaro-Bretzler und Jürgen Rothländer verantwortlich zeichnen, neue, zusätzliche Besucher.



Erbschaft

Von dem 2016 verstorbenen Pfarrer Wiedenbauer, der vor Schäfer Pfarrer von St. Josef, Höchst und ein Freund von Jochem Safran war, wurde die Stiftergemeinschaft als Teilerbe seines Geldvermögens eingesetzt. Der vererbte Betrag steht in seiner Höhe noch immer nicht fest und ist noch nicht eingegangen.

Dank

Damit komme ich zum Ende meines Vorstandsberichtes, den ich als Vorsitzender des Vorstandes der Stiftergemeinschaft heute zum letzten Mal erstatte. Wie angekündigt, will ich die „Vollzeitaufgabe“ als Vorsitzender heute abgeben. Gerne stehe ich aber für eine weitere Mitarbeit im Verein und für definierte Aufgaben, zum Beispiel für Führungen, bei der Inventarisierung und im Justinusgarten, zur Verfügung.

In Hinblick auf den 2017 stattfindenden Wechsel des Vorsitzenden habe ich seit Mitte 2016 bereits eine Reihe von **Vorstandsaufgaben umverteilt**, die langjährig durch mich durchgeführt wurden, so unter anderem die Koordination der Führungen oder die regelmäßige Gestaltung der Ausstellungsvitrine (jetzt Gabriele Rahmann), das Kümern um Neu- und Nachdrucke oder die Bestellung der „Mitbringsel“ (jetzt Bärbel Frühbeis), außerdem Arbeiten, die jetzt der Schriftführer verantwortet (zum Beispiel das Mitgliederverzeichnis). Diese geänderten Verantwortlichkeiten sind dokumentiert und funktionieren. Danke an alle, die mehr auf ihre Schultern genommen haben.

Der Vorstand wird dem Kuratorium vorschlagen, **Werner Brodt** in den Vorstand und dort zum Vorsitzenden zu wählen. Wir sind überzeugt, mit ihm den Richtigen für dieses verantwortungsvolle Amt gefunden zu haben und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei meinen Vorstandskollegen, bei den Damen und Herren des Kuratoriums – besonders bei Herrn Bouillon und Herrn Vormann - und des Beirats, bei den Damen und Herren der Pfarrgemeinde, des Denkmalschutzes in Limburg, Wiesbaden und Frankfurt, bei unseren Mitgliedern, Spendern, unseren engagierten ehrenamtlichen Helfern, bei der Presse. Ein besonderer Dank geht auch an die Stadt Frankfurt mit Herrn Feldmann, Herrn Brand und den Ortsbeiräten.

32 Jahre durfte ich zusammen mit all diesen Personen oder Gremien für die Justinuskirche und für Höchst arbeiten: Das sichtbare Ergebnis unserer gemeinsamen Arbeit spricht für sich. Ich bin stolz darauf!

Ihnen allen herzlichen Dank für Ihren persönlichen Beitrag.

Ernst-Josef Robiné
Vorsitzender